

Preisverleihung Prix Wilderness 2004

Mountainwilderness Schweiz, ist eine Organisation die sich zum Schutz und für die Erhaltung der Berg- und Gebirgswelt einsetzt. In regelmässigen Abständen wird eine Organisation oder ein Projekt ausgezeichnet das sich ihren Vorstellungen entspricht. Für letztes Jahr hatten sich 33 Hütten beworben. Es waren dies 14 SAC Hütten, 18 Privathütten und 1 NaturfreundeHütte. Die Auswahl der Preisträger war nicht leicht, da alle Bewerber in das Konzept von Mountainwilderness passten. Schlussendlich wurde eine Siegerin erkoren und 3 Anerkennungspreise ausgesprochen. Den Hauptpreis gewann die Bietschhornütte vom Akademischen Alpen-Club Bern mit der Hüttenwartin Anni Imstepf.

Ein Anerkennungspreis wurde unserer Zwinglipasshütte zugesprochen

In der Begründung heisst es: Die SAC Sektion Toggenburg könnte mit der Zwinglipasshütte, an stark frequentierter Lage im Herzen des Alpsteins grosse Umsätze erzielen – wenn sie wollte. Doch verzichtet sie konsequent auf jeglichen Helikoptertransport, bietet daher nur einfache Mahlzeiten und beschränkten Komfort an. Eine alljährliche „Hötteträgete“ der Sektionsmitglieder im Frühsommer und ein Turnussystem für die Hüttenbewirtschaftung sorgen für minimale Betriebskosten.

Die Preisverleihung fand am 25. Juni 2005 in der Bietschhornhütte statt. Also, genau an dem Tag an dem unsere Hötteträgete stattfand. Aus diesem Grund konnten Eugen und Marie-Louise Kressibucher leider nicht selber an der Ehrung teilnehmen. Peter Diener sen. und mir fiel die Ehre zu, unsere Sektion an diesem Anlass zu vertreten. Am Samstag, 25.6.05 machten wir uns früh auf den Weg ins Lötschental. Dieses empfing uns nicht gerade sehr freundlich, es regnete. Nach der Begrüssung, einem feinen Apero und schmackhaften Lötschentaler Spezialitäten wurde zum Aufstieg in die Bietschhornhütte geblasen. Diese erreichte auch ich nach nahezu 3 ½ Stunden, trotz angenehmer Temperatur total verschwitzt. Es reichte aber noch um vom angebotenen Empfangsumtrunk auch noch einige Schlücke und Häppchen zu erhaschen. Bei der anschliessenden Preisverleihung in lockerer Atmosphäre durften wir ein Diplom in Empfang nehmen, worauf die Begründung nochmals festgehalten ist. Wir staunten nicht schlecht, als uns das 4 Gang Menü aus der sehr spartanisch eingerichteten Küche serviert wurde. Es ist bewundernswert was da Anni, die Hüttenwartin, hervorzauberte. Bei angeregten Gesprächen, sehr viele drehten sich um unsere Hötteträgete, verlief der Abend nur allzu schnell.

Nebst dem ordentlichen Hüttenanstieg gibt es ab der Hütte nahezu nur alpinistische Routen, ausser dem angepriesenen neueröffneten Höhenweg nach Goppenstein. Dieser ist weiss/blau/weiss „markiert“. Da wir nicht auf dem Aufstiegsweg wieder absteigen wollten, haben wir uns für diesen Höhenweg entschlossen. Wir bereuen es nicht, sind aber um einige Erfahrungen reicher. Ein ständiges ab und auf (puh, mir geht heute noch der Schnauf aus), das dauernd nach den Markierungen suchen, ein Abstieg der an Steilheit kaum zu überbieten ist, und grösstenteils in weglosem Gelände macht diese Begehung nicht zum Sonntagsspaziergang. Nun wir haben die Abstiegsroute gefunden (Handy sei Dank) und mit einigen Rutschern auch geschafft. Das kühle Bier in Goppenstein war mehr als verdient, und die nahezu bergbachmässig geflossene Körperflüssigkeit musste wirklich ersetzt werden.

Abschliessend möchten wir aber auch noch die Gratulation und die Grüsse der Mountainswilderness an die Sektion und insbesondere unserem Hüttenchef und seiner Frau, Eugen und Marie-Louise und ihren Vorgängern, aber auch alle freiwilligen Hüttenwarte/innen und an die Teilnehmer/innen der Hötteträgete übermitteln. Nicht vergessen möchten wir aber unsere Senioren, ohne alle namentlich zu erwähnen, sie haben unsere Hütte erbaut und zu ihrer Versorgung die Hötteträgete organisiert an der wir weiterhin festhalten wollen. Sie alle haben dazu beigetragen, dass unserer Hütte diese Ehrung zuteil wurde. Peter und ich danken dafür, dass wir, stellvertretend für unsere Sektion, den Anerkennungspreis entgegen nehmen durften

Werner Holderegger